

Das Team des Suchthilfezentrums

In unserem multiprofessionellen Team sind die Fachrichtungen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Psychologie und Medizin fest verankert. Das Team verfügt über therapeutische, suchtspezifische Zusatzausbildungen.

Wir kooperieren mit den Einrichtungen des Suchthilfeverbundes des Caritasverbandes und mit den Entgiftungsstationen der Vitoskliniken in Heppenheim und Riedstadt sowie mit dem Zentrum für seelische Gesundheit Groß-Umstadt.

Telefonische Erreichbarkeit

montags bis donnerstags, 9:00 - 15:00 Uhr
freitags, 9:00 - 12:00 Uhr
und Termine nach Vereinbarung.



Offene Sprechstunde

Dieburg, Weißturmstraße 29
mittwochs, 14:00 - 16:00 Uhr

Babenhäuser, Fahrstraße 29

montags, 13:00 - 16:00 Uhr



 [www.instagram.com.caritas.darmstadt](https://www.instagram.com/caritas.darmstadt)
 www.facebook.com/caritasdarmstadt
www.caritas-darmstadt.de



Suchthilfezentrum Dieburg

Weißturmstraße 29
64807 Dieburg

Telefon 06071 9866-22
Fax 06071 9866-50
E-Mail sucht@caritas-dieburg.de

Spendenkonto: Pax-Bank Mainz
IBAN DE 02 3706 0193 40016101 50

Träger: Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 A, 64283 Darmstadt
Internet: www.caritas-darmstadt.de



Caritasverband Darmstadt e. V.

Stand: 07/2024, Caritas-Druckerei Griesheim



Ambulante Suchtbehandlung Suchthilfezentrum Dieburg

- Alkohol
- Drogen
- Medikamente

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Welche Vorteile bietet eine ambulante Suchtbehandlung bzw. Rehabilitation?

Alternativ zur stationären und teilstationären Suchtbehandlung in einer Fachklinik bietet diese Behandlungsform

- eine enge Orientierung an der konkreten Lebensrealität,
- eine direkte Erprobung und Reflexion neu entwickelter Verhaltensweisen im sozialen Umfeld,
- eine flexible Einbeziehung von Angehörigen, Kollegen und Kolleginnen und Vorgesetzten,
- eine Zusammenarbeit mit dem/der behandelnden Arzt/Ärztin und Vernetzung mit anderen Behandlern.



Wer kann eine ambulante Rehabilitation in Anspruch nehmen?

Das Behandlungsangebot richtet sich an Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängige, die

- abstinenzfähig sind,
- einen intakten und unterstützenden sozialen Hintergrund haben,
- über die Motivation und Fähigkeit verfügen, gesetzte Strukturen und Vereinbarungen einzuhalten und sich auf einen Prozess der Veränderung einzulassen,
- keine schweren organischen, psychischen oder sozialen Störungen aufweisen,
- im Anschluss an eine stationäre Entwöhnungsbehandlung weitere therapeutische Begleitung benötigen.

Kosten:

Kostenträger sind im Regelfall Rentenversicherungsträger, die Krankenkassen oder das Sozialamt. Mit Selbstzahlern werden Kostenbeiträge vereinbart.

Wie sieht die ambulante Rehabilitation aus?

Die Behandlung besteht im Einzelnen aus:

- wöchentlichen Gruppentherapie-sitzungen,
- ergänzenden Einzel- und Bezugspersonengesprächen,
- medizinischer und psychologischer Begleitung,
- weiteren Gruppenangeboten, z. B. Stressbewältigung, Rückfallprävention, Körperwahrnehmung, Gesundheitstraining.

Die Regelbehandlungszeit umfasst:

- einen Zeitraum von 6 bis 12 Monaten (Verlängerung möglich),
- einen Zeitraum von ca. 6 Monaten nach einer stationären Behandlung.

Ziele sind:

- eine dauerhafte und zufriedene Abstinenz,
- eine Stabilisierung im psychischen, sozialen und körperlichen Bereich,
- die Sicherung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit.